

# Seiltänzer der Freiheit

**Filmfestival** Vom 6. bis zum 10. Dezember findet im Kulturhaus Kosmos und im Kino Riffraff zum dritten Mal das Human Rights Film Festival statt. Das Programm erzählt Geschichten von Menschen, die sich mit gesellschaftlichen Normen und politischen Systemen anlegen und dabei ihr Leben riskieren. **Von Jan Strobel**

«Menschenrechte, Gleichberechtigung und Chancengleichheit: Hätten liberale Frauen und Männer nicht über Jahrzehnte dafür gekämpft, gäbe es solche Konzepte heute nicht», schrieb der saudische Internetaktivist Raif Badawi. Die Zeilen, im Westen so scheinbar leichtfertig dahingeschrieben, kosteten Badawi die Freiheit. Das saudische Regime liess ihn wegen «Beleidigung des Islam» im Kerker verschwinden und ihn öffentlich auspeitschen. Es sind Menschen wie Badawi, die in ihrem Kampf für liberale Werte und für Menschenwürde stets gegen den Strom schwimmen, gegen Systeme ankämpfen. Es ist ein existenzieller Kampf, allzu häufig ein Seiltanz zwischen Leben und Tod.

Solche Kämpfer erhalten am dritten Human Rights Film Festival Zürich, das vom 6. bis zum 10. Dezember im Kino Riffraff und im Kulturhaus Kosmos stattfindet, eine Bühne.

## Gefährliche Satire

Zum Beispiel der ägyptische Politsatiriker Bassem Youssef. Seine Geschichte erzählt am Festival der eindringliche Dokumentarfilm «Tickling Giants». 2011, als in Kairo die Massen auf die Strasse gingen, um das System Hosni Mubaraks zu stürzen, fing der Herzchirurg Youssef an, die Revolution satirisch zu kommentieren, zuerst auf Youtube, schliesslich erhielt er seine eigene Satiresendung, ein Novum im arabischen Raum. Youssef avancierte zum Star. Noch nie hatte es jemand gewagt, die politischen Realitäten so ungeschminkt aufs Korn zu nehmen.

Doch die Freiheit war nur von kurzer Dauer. Youssef sah sich bald mit öffentlichen Morddrohungen konfrontiert, dem politischen Druck musste am Ende auch seine Show weichen, und Youssef mit seiner Familie überstürzt das Land verlassen. Der sogenannte Arabische Frühling war längst zum Winter geworden. Im Rahmen des Festivals wird Bassem Youssef persönlich in Zürich anwesend sein und darüber diskutieren, was Comedy mit Men-



**Der Satiriker Bassem Youssef begleitete die Revolution in seiner Heimat Ägypten und geriet damit ins Visier der Machthaber.**

*Bild: PD*

schenrechten zu tun hat und wie weit Politsatire im heutigen Ägypten gehen darf.

## Überleben in der Bronx

In der rauen Welt der New Yorker Bronx entfaltet sich die Geschichte des Teenagers Ulysses im Musicaldrama «Saturday Church». Der 14-Jährige kämpft mit seiner Geschlechteridentität. Nach dem

Tod seines Vaters ist seine gewohnte Familienwelt zusammengebrochen. Heimlich zieht er sich Frauenkleider an – in der Machowelt der Bronx sind solche Freiheitsträume existenzbedrohend. Aus der Beengtheit zieht es Ulysses in freien Stunden nach Manhattan, an die Piers der Westside, wo sich die Transgender- und Ball-Room-Szene trifft, Gestrandete, die in der Saturday Church

ein Refugium finden. Für Ulysses ist es der Beginn einer Verwandlung und ein Sprung in eine zweiseitige Freiheit.

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte zeigt das Human Rights Film Festival am 10. Dezember auch den radikalen, schockierenden Dokumentarfilm «Devil's Freedom», der sich mit dem Höllenkreis aus Gewalt und Mord im heutigen Mexiko auseinandersetzt. Zu Wort kommen, jeweils mit Stoffmasken anonymisiert, sowohl Opfer als auch Täter.

*Weitere Informationen:*

[www.humanrightsfilmfestival.com](http://www.humanrightsfilmfestival.com)